



ZITAT DER WOCHE

„Wir haben für unsere Großinvestition in Höhe von 1,6 Millionen Euro Fördergelder im Ausmaß von rund 140.000 Euro erhalten. Dabei kamen etwa 30.000 Euro vom Land, der Rest, also rund 110.000 Euro, kam von der EU.“ Thomas Hopfinger, Geschäftsleitung A. Haberkorn & Co GmbH



Die Fördermittel aus Brüssel sind zentrale Puzzesteine für betriebliches Wachstum und neue Beschäftigung.
© waldhaeusl.com

EU-Förderungen stärken Wirtschaft

Schon vor Österreichs EU-Beitritt 1995 geisterten ungezählte Mythen über die Europäische Union durchs Land. Bis heute haben sich viele dieser Verfälschungen und Halbwahrheiten hartnäckig gehalten und die Sicht darauf verstellt, dass Österreichs Wirtschaft und Bevölkerung von der EU-Mitgliedschaft überproportional profitiert haben.

EU-Regionalförderungen sind für die oö. Wirtschaft und ihre Unternehmen zentrale Bausteine für Wachstum und Beschäftigung. Unternehmen investieren, das Land OÖ und der Bund übernehmen zusammen Konfinanzierungen. Auch grenzüberschreitend können oö. Unternehmen und Projekte von den EU-Strukturfondsmitteln profitieren. Zusätzlich ermöglichen weitere EU-Programme Kooperationen, helfen Unternehmen beim Umsetzen neuer Ideen bis zur Marktreife und tragen so zu einem großen Teil bei, dass Fortschritt, Wohlstand und Arbeitsplätze geschaffen werden.

270 Förder-Millionen pro Jahr aus Brüssel

Jährlich holt sich OÖ etwa 270 Mio. Euro aus den EU-Fördertöpfen – der größte Teil davon,

stammt aus den EU-Strukturfonds. Mit diesen Geldern können wichtige Initiativen in den Bereichen Forschung- und Entwicklungsinfrastruktur, Innovation, Unternehmertum, Regionalentwicklung, Bildung und Qualifizierung sowie grenzüberschreitende Kooperationsprojekte realisiert werden. Dadurch wird die internationale und regionale Wettbewerbsfähigkeit gestärkt.

Bestmögliches Ausschöpfen der EU-Fördermittel für OÖ

Gemeinsames Ziel von Land OÖ und WKOÖ ist auch, in der laufenden Förderperiode 2014–2020, die für Oberösterreich bereitgestellten Mittel nicht nur hundertprozentig auszuschöpfen, sondern in jene Projekte zu investieren, die den größten Nutzen für die Region bringen. Mit dem neuen strategischen Programm „Innovatives OÖ 2020“ und IWB 2020 (Investitionen in Wachstum und Beschäftigung; dem Nachfolgeprogramm von Regio 13) werden nachhaltige Schwerpunkte für die Unternehmen und die Regionen gesetzt.

Die OÖ Förderlobby EU+, eine Initiative von Land OÖ und WKOÖ, ist die professionelle Anlaufstelle für Unternehmen beim Nutzen von EU-Förderprogrammen. Weiters unterstützt die WKOÖ mit ihrem EEN-Netzwerk bei der Suche nach Kooperationspartnern in Europa.

- ▶ wko.at/ooe/euplus
- ▶ wko.at/ooe/een



EU-MYTHOS 2: AUSSER SPESEN NICHTS GEWESEN

Österreich ist zwar ein Nettozahler an die Europäische Union, aber auf der anderen Seite auch ein großer Gewinner. Denn profitiert von den diversen EU-Förderprogrammen haben alle Sektoren und Wirtschaftsbereiche auf Bundes- wie auf Landesebene.

So sind beispielsweise im Zeitraum von 1995 bis 2013 in Summe 4,9 Mrd. Euro an EU-Mitteln aus dem Strukturfonds und weiteren EU-Förderprogrammen aus Brüssel an das Land Oberösterreich zurückgeflossen.

Seit dem Beitritt hat Österreich 8,5 Mrd. Euro an Nettozahlungen geleistet. Dem steht eine zusätzliche Wirtschaftsleistung von über 26 Mrd. Euro gegenüber. Jeder Euro an die EU kommt also dreifach zurück.